

## Besprechungen

*Vereine und Parteien in Württemberg zwischen 1848 und 1871*

- Wolfgang Schmierer:** Von der Arbeiterbildung zur Arbeiterpolitik. Die Anfänge der Arbeiterbewegung in Württemberg 1862/63 – 1878. Hannover: Verlag für Literatur und Zeitgeschichte 1970. 309 S. (Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung.)
- Werner Boldt:** Die württembergischen Volksvereine von 1848 bis 1852. Stuttgart: Kohlhammer 1970. XIII, 274 S. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B. 59.)
- Gerlinde Runge:** Die Volkspartei in Württemberg von 1864 bis 1871. Die Erben der 48er Revolution im Kampf gegen die preußisch-kleindeutsche Lösung der nationalen Frage. Stuttgart: Kohlhammer 1970. XIV, 186 S. (Ebda. 62.)
- Dieter Langewiesche:** Liberalismus und Demokratie in Württemberg zwischen Revolution und Reichsgründung. Düsseldorf: Droste 1974. 494 S. (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien. 52.)
- Joachim Rückert:** August Ludwig Reyschers Leben und Rechtstheorie. 1802–1880. Berlin: Schweitzer 1974. LXVI, 413 S. (Münchener Universitätschriften. Jur.Fak. Abhandlungen zur rechtswissenschaftlichen Grundlagenforschung. 13.)

In den letzten Jahren ist eine Reihe von Arbeiten erschienen, die sich mit der inneren Entwicklung Württembergs in den Jahren zwischen 1848 und 1870/71 beschäftigen. In diesen Jahren zwischen Revolution und Reichsgründung gab es – wenigstens bis zum Verfassungskonflikt in Preußen – in der inneren Politik keine spektakulären Ereignisse. Daher haben sich die Historiker auch relativ wenig mit ihnen befaßt. Und doch sind es oft genug die ruhigen oder scheinbar ruhigen Jahre, in denen sich neue Entwicklungen anbahnen. So setzte für Württemberg in den fünfziger Jahren jener „take off“, eine zunehmende Beschleunigung der Industrialisierung ein, die enorme Auswirkungen auf das politische und gesellschaftliche Leben haben sollte. Auch die nationale Frage, die 1848 keine Lösung gefunden hatte, war allenfalls zurückgedrängt. Schon 1859, anläßlich der Ereignisse in Italien, lebte sie neu auf mit ebenfalls erheblichen Rückwirkungen auf die Parteien im Land. Auch diese, die in den Revolutionsjahren erste griffige Konturen gewonnen hatten, sich dann unter der schweren Hand der Reaktion zurückziehen mußten, lebten weiter und betraten dann schon Anfang der 60er Jahre in erstaunlicher Lebendigkeit wieder die politische Bühne. Und eben diese Parteien oder besser parteiähnliche Gruppierungen, Vereine, Organisationen haben nun die ihnen gebührende Aufmerksamkeit gefunden. So befaßt sich, um mit der zunächst unscheinbarsten Gruppe zu beginnen, Wolfgang Schmierer mit der Arbeiterbewegung.

Der Verfasser setzt mit den Jahren 1862/63 ein, einem Datum, das sich immer deutlicher als der eigentliche Beginn der Arbeiterbewegung herauskristallisiert. Schmierer kann aber auch nachweisen, daß personell wie sachlich die Tradition der „Arbeiterverbrüderung“ aus den Revolutionsjahren weiterlebte, personell in den Persönlichkeiten, die die Bewegung wieder in Gang brachten, sachlich in der Anknüpfung an bestimmte Organisationsformen, insbesondere aber in einer Programmatik, die Schmierer mit Arbeiterbildung gut trifft, also durch eine bessere Bildung und Ausbildung Hebung der sozialen Stellung des Arbeiters und auf diese Weise seine Integration in die bestehende bürgerliche Ordnung, deutlicher Hinweis auch darauf, daß die „Arbeiterbildungsvereine“ mehr eine Sache von Handwerkern und Gesellen als von Arbeitern oder gar Proletariern waren und nicht selten von Bürgerlichen bis hin zu Fabrikanten gegründet und geleitet wurden. Es war zudem eine Programmatik, die politische Abstinenz und parteipolitische Neutralität verlangte, eine Haltung, die dann angesichts der zunehmenden Politisierung in den 60er Jahren nicht durchzuhalten war. So wurden die Vereine hineingezogen in die wachsenden Spannungen zwischen Liberalen und Demokraten, spalteten sich darob, wobei sich der größere Teil den Demokraten anschloß. Dieser Option und den wechselseitigen Beziehungen wid-